



Ostansicht

**Neubau zur Unterbringung der
Bundespolizei-Fliegerstaffel Süd
in Oberschleißheim**

Standort:
Jägerstraße 5
85764 Oberschleißheim

Regierungsbezirk Oberbayern

Ein Bauprojekt des
Staatlichen Bauamtes München 1
(www.stbam1.bayern.de)

Gebäudetyp:
Wartungs- und Abstellhallen für
Hubschrauber mit Verwaltungstrakt

Bauherr:
Bundesrepublik Deutschland,
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit

Projektleitung:
Staatliches Bauamt München 1

Planung und Bauleitung:
ARGE Fliegerstaffel, bbp-Architekten, Kiel/
J.B. Gauff Ingenieure, Nürnberg

Bauzeit: 10/2011 – 02/2016

Gesamtkosten: Bund: 38,8 Mio. € (inkl.
Altlastensanierung und Gebäuderückbau)
Kostenbeteilig. Freistaat Bayern 7,3 Mio. €

Die Liegenschaft der Bundespolizei-Fliegerstaffel Oberschleißheim, einer von vier Hauptstandorten in Deutschland, liegt inmitten des Landschaftsschutzgebietes „Münchner Norden“.

Die bisher genutzten Hallen und baulichen Anlagen aus den Jahren 1939 – 1943 befanden sich insgesamt in einem sehr schlechten baulichen und auch technischen Zustand. Um den effektiven und funktionellen Arbeitsablauf einer modernen Polizeifliegerstaffel sicher zu stellen war eine bauliche Erneuerung der Gesamtanlage

zwingend erforderlich. Vergleichsberechnungen ergaben, dass ein Neubau gegenüber einer Bestandsanierung mit Anbau wirtschaftlicher ist.

Der Gesamtkomplex umfasst zum einen den Neubau eines Dienstgebäudes mit integrierten Abstell- und Wartungshallen, daneben ein Garagen- und Zugangsgebäude, Vorfeldflächen zum Abstellen der Hubschrauber, sowie Baumaßnahmen für den Flugbetrieb nach Instrumentenflugregeln. Ein besonderer Aspekt des Projektes war die Berücksichtigung der späteren



Hubschrauber-Abstellhalle



Staatlicher Hochbau

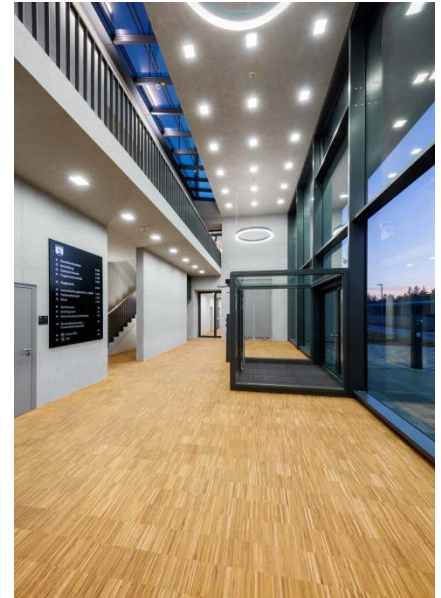
Anbindung der Polizeihubschrauberstaffel Bayern (derzeitiger Standort am Franz-Joseph-Strauß-Flughafen München) und damit die Nutzung von wirtschaftlichen und betrieblich-organisatorischen Synergieeffekten. Unter Wahrung der betrieblichen Eigenständigkeit der Bundespolizei wurden in der Bundesbaumaßnahme bereits gemeinsam zu nutzende Bereiche wie der Tower, die Hubschrauberwaschhalle und das Garagengebäude erstellt.

Die Durchführung der Baumaßnahme wurde so organisiert, dass der Flug- und Wartungsbetrieb von der benachbarten alten Wartungshalle einschließlich des Vorfeldes bis zum Tag der Übergabe des Neubaus weitergeführt werden konnte.

Die Hallen mit den angegliederten Werkstattbereichen sowie der zentral gelegene viergeschossige Verwaltungsbau mit Tower wurden in Stahlbetonbauweise errichtet. Für das Dachtragwerk der Hallen kam eine Holzkonstruktion zur Ausführung, die im Zusammenspiel mit den Sichtbetonflächen einen interessanten Materialkontrast bildet.



Haupteingang



Foyer

Durch transluzente Schiebetore aus Fiberglas-Stegdoppelplatten und lang gestreckte Oberlichtbänder gelangt viel Tageslicht in die nach Osten öffnenden Hallen. Die Westseite, wo in einem zweigeschossigen vorgelagerten Gebäuderiegel hinter einer Lochfassade Werkstätten und Büroräume untergebracht sind, wurde mit einer vorgehängten Fassade aus großformatigen Faserzementtafeln bekleidet. Geschossübergreifende Glasfassaden im Eingangsbereich und im Bereich der Treppenhäuser untergliedern den 250 Meter langen

Baukörper. Die unterschiedlichen Farbnuancen der Faserzementtafeln nehmen der dunklen Fassade ihre Strenge. Als durchgehendes Motiv legt sich eine umlaufende, an den Ecken abgerundete Blende aus gekanteten Aluminiumtafeln um die unterschiedlich hohen Baukörper. Die Aluminiumbekleidung setzt sich an den Giebelseiten des Gebäudes in Form einer Stehfalzfassade fort. Im Innern bestimmen Sichtbetonflächen und weiß geputzte Wände in Verbindung mit Eichenparkett den Charakter des Gebäudes.



Fotos: Steffen Wirtgen

Westansicht